

Statement GAL-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2021 am 12.01.2021

- 1 Vor uns liegt der Entwurf für einen Haushalt, der genehmigungsfähig ist, jedoch „gerade so“. Nach unserer Klausur im November hatte die Verwaltung schon einige Projekte gekürzt bzw. verschoben. Es ist Aufgabe der Kämmerei, einen Haushalt aufzustellen, jedoch auch unsere Aufgabe als Gemeinderäte, Schwerpunkte zu setzen und Richtungen vorzugeben. In vielen anderen Jahren wurde diese Aufgabe mit dem Mittel der Haushaltsanträge umgesetzt, mit jeweils unterschiedlichem Erfolg. In diesem Jahr müssen wir „Sparanträge“ stellen.
- 2 Für folgende unserer wichtigsten Anliegen hätten wir gerne Haushaltsanträge gestellt, auch um politische Impulse zu setzen und Debatten darüber anzuregen. Aus Gründen der gemeinsamen Raison, des gemeinsamen Vorgehens haben wir uns in der GAL-Fraktion nach langem Überlegen dazu durchgerungen, ebenfalls auf Anträge zum Haushalt 2021 zu verzichten. Hier unsere wichtigsten Anliegen in Kürze:
 - **1 Leitfaden Bürgerbeteiligung:** Wir möchten erreichen, dass schon die Erstellung des Leitfadens mit breiter Beteiligung der Bevölkerung geschieht, ein Stichwort dazu wäre die Einrichtung eines Bürgerrats.
 - **2 Wir fordern den Breitbandausbau für alle Pfullinger Schulen so rasch wie möglich,** sehen dies als unseren Beitrag dem digitalen Lernen eine technische Basis zu geben.
 - **3** Wir möchten zusammen mit den jeweiligen Nutzergruppen die **Möblierung am Passyplatz** verbessern (Bänke, Bäume in Kübeln, Spielgeräte), um hier mehr Aufenthaltsqualität zu erreichen.
 - **4 Dringend nötig sind sichere Fahrradabstellplätze am Haupteingang der Pfullinger Hallen.** Weiterhin fehlen Radabstellplätze in der Innenstadt an vielen Stellen. Außerdem dringen wir auf eine Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeit beim Freibad: Hier müsste für die nächsten Jahre ein Gesamtkonzept überlegt werden, der jetzige Zustand entspricht längst nicht mehr den Anforderungen.
 - **5 Wir möchten die Förderung insektenfreundlicher Blühwiesen im Stadtgebiet– Wo sind geeignete Flächen?** Wo werden in Pfullingen auf öffentlichen Flächen Blumenwiesen ausgesät? Wo sind weitere Flächen dafür vorhanden? Diese sind gegebenenfalls förderfähig und benötigen keine großen Finanzierungsmittel. Wir erwarten ein städtisches Gesamtkonzept für insektenfreundliche Bepflanzungen, das z.B. auch den Friedhof oder Straßenrand Bepflanzung mit einbezieht.
 - **6 Hochzeitswiese: Hier möchten wir auf eine konzeptionelle Weiterentwicklung hinarbeiten.** Der bisherige Ansatz ist im guten Willen stecken geblieben, ohne den Einsatz einiger Männer aus dem OGV wären viele Bäume in

einem sehr schlechten Zustand. Stichworte für eine Weiterentwicklung sind: Analyse des IST-Stands, mehr Nachhaltigkeit, gemeinschaftliche Nutzung, Schulungen, wie wird gepflegt, Naturschutzstiftung ins Boot nehmen. **So könnte die Hochzeitswiese zu einem wichtigen Element eines Netzwerks Streuobstwiesen werden.** Auf eine gute Verortung dieses Themas in der neuen Orga-struktur werden wir achten.

- Regelmäßig soll ein **fester Anteil im HH für Klimaschutzmaßnahmen** eingerichtet werden.

Wir planen, für diese Anliegen im Lauf des Jahres Anträge zu stellen

3 Insgesamt zum HH-entwurf – Strategie

Wir sehen, dass in diesem HH-entwurf eine sehr hohe Entnahme aus den Rücklagen vorgesehen ist, eine mäßige Kreditaufnahme und ein im Vergleich zu den Vorjahren geschrumpftes Gesamtvolumen. Innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung ist das Jahr 2021 daher noch nicht das große Problem, die darauffolgenden Jahre machen uns allen Bauchschmerzen.

Daher unsere Überlegungen für dieses Jahr:

- Sollen wir wirklich die Rücklagen in der vorgesehenen Höhe entnehmen? Mich beunruhigt diese hohe Entnahme. Überlegung: Rücklagen auf (mindestens) 1-2 weitere Jahre verteilen (ca. 15 Mio → 7 (21) + 4 (22) + 4 (23))
→ das hieße, wir entnehmen 2 Mio weniger aus der Rücklage
- Sollen wir nicht stattdessen nicht jetzt schon einen höheren Kredit aufnehmen?
→ 1 Mio mehr als vorgesehen (→ 2,2 Mio)

Und:

- Wo können wir bei den Ausgaben einsparen?

4 Sparprogramm

Bei der Durchsicht unserer Projekte lässt sich nur mit Mühe echtes Einsparpotenzial finden, denn wir haben auch bisher keine unnötigen Dinge geplant. Manches wurde schon lange geschoben, steht nun unmittelbar vor der Umsetzung, **der Erhalt der Infrastruktur und die Sanierung von städtischem Eigentum sind aus vielerlei Gründen - auch aus Klimaschutzgründen - nötig und oft nicht länger aufzuschieben.** Daher wird hier nicht die ganz große Summe zusammengekratzt werden können.

Hier sehen wir einige Einsparmöglichkeiten:

- Kürzung aller **Budgets** um 7,5%
- **Kultur:** Sanierung und Konzeption Schösslesscheuer wurde schon verschoben;

- **Schulen:** Optimierung Fluchtwege FSG verschieben
- **Sport:** Weitere Sanierung KAH verschieben
- **Tiefbau:** Umrüstung Hochborde verschieben, kostengünstiger machen; Ausbau Steingebach verschieben; Kanal Klemmenstrasse verschieben; Zufahrt Übersberg in Teilstücken;
- **Sonstiges:** Löschwasserversorgung Aussiedlerhöfe; Digitalisierung Haltestellen verschieben; Einsparungen Umgestaltung Marktplatz prüfen;

Einmal mehr und mit noch höherer Dringlichkeit ist die Frage zu stellen, ob wir angesichts dieser finanziellen Perspektiven, der vielen Pflichtaufgaben und eines Instandhaltungsrückstaus von vielen Millionen Euro an dem Neubau eines Kulturhauses festhalten. Die absehbaren Folgekosten, die die Haushalte alle zukünftigen Jahre belasten werden, summieren sich deutlich. Ein – für viele schmerzlicher - Verzicht darauf würde nicht den finanziellen „gordischen Knoten“ zerschneiden, uns jedoch den Handlungsspielraum für die kommenden Jahre erweitern. Daher gilt für einige aus unserer Fraktion die Devise: **Sanierung** hat Vorrang vor Neubau.

Für die GAL-Fraktion: Traude Koch